

es wiederum geschafft, und wir dürfen wohl stolz darauf sein: trotz minderer Einnahmen nicht rückwärts zu schreiten in bezug auf unsere gemeinnützige Aufklärungstätigkeit, bezüglich unserer Veröffentlichungen usw., wofür allein die Zahl und Qualität unserer Bildtafeln eine beredete Sprache führt. So hat auch unser neues Hausschwamm-Aufklärungsmaterial im Kampf gegen einen Millionenschädling den Namen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde wiederum in alle Welt hinausgetragen und ähnlich wie die Aufklärung über den gefährlichsten Giftpilz vielfältigen Nutzen gestiftet, der sich hier auf einem wirtschaftlich so wichtigen Gebiete sehr oft sogar zahlenmäßig errechnen läßt. So haben wir Fälle kennengelernt, wo unsere Hausschwamm-Aufklärung dem Einzelnen nachweislich Werte gerettet und erhalten hat, wie man es kaum für möglich hält und die in die Tausende gehen.

Besonders danken wir auch für die freiwilligen Mehrbeiträge, die heute um so anerkennenswerter sind und uns mithelfen durchzuhalten. Dieser Dank muß um so herzlicher sein, weil diese Sondergaben gar nicht selten aus Kreisen stammen, die selbst schwer zu kämpfen haben!

Schließlich wollen wir wiederum allen Mitgliedern unseren ehrlichen Dank aussprechen für ihre unerschütterliche Treue auch in schwerster Zeit. Vor allen Dingen bitten wir heute mehr denn je um eifrige Neuwerbung von Mitgliedern, damit unser Mitgliederstand nach Möglichkeit nicht abwärts gehe und damit wir die Lücken derer in unseren Reihen schließen, die der ehernen Not zum Opfer fielen und auch ihren Verpflichtungen uns gegenüber unmöglich nachkommen konnten.

So bitten wir unsere Mitglieder nochmals, den Kopf hochzuhalten, solange wir in vorderster Kampfstellung den Mut nicht verlieren. An uns wird es auch im kommenden Jahr wiederum nicht fehlen. Wir wollen froh sein, wenn wir unsere Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde und unsere Zeitschrift für Pilzkunde unter Zurücksetzung persönlicher Vorteile und Wünsche wenigstens in dem bestehenden Umfang in eine wohl bessere Zukunft hinüberretten können.

Der Gesamtvorstand
der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Wirtschaftlich wichtige Ziele der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Die Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde hat es sich seit mehr wie einem Jahrzehnt zur Aufgabe gemacht, neben der wissenschaftlichen Pilzforschung eingedenk der hohen Ideen unserer Vorläufer und Bahnbrecher, des verstorbenen August Henning in Nürnberg und von Georg Kropp in Heilbronn, die volkstümliche Pilzaufklärung in weiteste Kreise hinauszutragen, und diese Aufgabe auch trotz der Not der Zeit in verhältnismäßig weitem Umfang durchgeführt. Unsere Zeitschrift für Pilzkunde geht in die ganze Welt hinaus, in vielen Lesesälen liegt sie öffentlich aus, unsere Aufklärungstafeln hängen an zahlreichen

Orten öffentlich zur Schau, unsere Flug- und Merkblätter werden alljährlich zu Tausenden überallhin verbreitet, so daß mit dankenswerter Unterstützung durch die deutsche Presse wohl ein großer Teil unseres deutschen Volkes in der Lage ist, sich durch unsere ausgebreitete Beratung genügend unterrichten und belehren zu können. Weiter sei auf folgendes verwiesen: in unserem Vorgänger, im Pilz- und Kräuterfreund, ist die Weltkapazität auf dem Gebiet der Hausschwammforschung, Herr Prof. Dr. Richard Falck, wiederholt zu Wort gekommen, um auch die Hausschwammaufklärung in unseren Tätigkeitsbereich einzu beziehen. Diese wertvollen Anregungen sind nicht unfruchtbar geblieben, sondern wurden in der Stille genügend weiterentwickelt und ausgebaut zum Segen unserer Sache. Anregungen dazu waren auch in der Z. f. P. 1922, S. 33, niedergelegt. Hervorgewachsen aus all diesem ist nach kleinen Anfängen unsere heutige ausgedehnte Hausschwamm-Beratung, die aus der ganzen Welt in Anspruch genommen wird.

Ein weiteres wirtschaftlich sehr wichtiges Gebiet ist der planmäßige Anbau der Pilze, insbesondere die Champignonzucht. Was andere Völker durch den Handel mit Frisch- und Trockenpilzen, durch den Ertrag ihrer Champignon-Züchtereien verdienen, insbesondere auch durch Ausfuhr in fremde Länder einnehmen, dürfte bekannt sein. Wir haben uns nun — auch in Erinnerung der betreffenden wertvollen Anregungen von Prof. Dr. Falck im Pilz- und Kräuterfreund — mit einer Reihe von deutschen Champignonzüchtern ins Benehmen gesetzt. In jeder Nummer möchten wir einige Veröffentlichungen aus der praktischen Champignonzucht in Zukunft zum Abdruck bringen, um damit immer mehr die Aufmerksamkeit zu lenken auf ein seither leider noch viel zu wenig beachtetes Gebiet, um auch hiermit beizutragen zum Wiederaufstieg unseres Vaterlandes.

Original - Arbeiten.

Der Kiefernblasenrost (*Peridermium Pini* *).

Von A. Arndt, Berlin-Friedenau.

Mit 1 Tafel (Nr. 2).

Im Mai erscheinen an den Zweigen der Kiefern längliche Bläschen, die mit rotgelbem Sporenpulver erfüllt sind (Tafel 2, unteres Bild). Es sind die Fruchtkörper des Kiefernblasenrostes, dessen Pilzfäden die Rinde durchziehen und auch in das Holz eindringen. Überall, wo das Myzel hingelangt, verschwindet das Stärkemehl und der andere Zellinhalt, dafür tritt Terpentinöl tropfenweise auf der Innenseite der

*) Man vergleiche bitte die ausführliche Abhandlung darüber unseres Mitgliedes, Herrn Universitätsprofessor Dr. Funk, in dem empfehlenswerten Buche Hess-Beck, „Forstschutz“, Verlag Neumann, Neudamm, Band 2, S. 272 ff.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [12_1933](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Wirtschaftlich wichtige Ziele der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde 8-9](#)